

Abschlussarbeit Systemisches Coaching

Tiergestütztes Coaching

Warum Arbeitgeber auf den Hund kommen sollten

Kathrin Federmeyer

Hannover, 08. Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	3
2	TIERGESTÜTZTE INTERVENTION UND TIERGESTÜTZTES COACHING	4
2.1	Definition Tiergestützte Intervention	4
2.2	Tiergestütztes Coaching	5
2.3	Schutz des Hundes	6
3	DIE INTERAKTION VON MENSCH UND HUND	7
3.1	Effekte der Interaktion von Mensch und Hund.....	7
3.2	Anforderungen an den Coach.....	9
4	TIERGESTÜTZTES COACHING IM BUSINESS- KONTEXT	10
4.1	Settings für TGC	11
4.2	Beispiel TGC im Führungskräftecoaching.....	11
4.3	Beispiel TGC für Teamentwicklung	13
5	FAZIT	16
6	LITERATURVERZEICHNIS.....	17
7	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	18

1 Einleitung

2024 habe ich mich dazu entschlossen, eine neue Herausforderung anzunehmen und mich auf ein langfristiges privates Projekt einzulassen. Vor dem Projektstart konnte ich mich durch Fachliteratur und kollegialen Austausch mit anderen Personen, die Erfahrung in diesem Themengebiet aufweisen, vorbereiten. Das Projekt umfasst die Neu- und Umgestaltung von Prozessen, die Integration neuer Prozessbeteiligter, die Veränderung von Prioritäten in der Aufgabenerledigung und Koordination von unterschiedlichen Systemen mit dem Ziel, das bestmögliche Zusammenwirken im häuslichen und beruflichen Setting zu ermöglichen. Vorerfahrungen aus dem beruflichen Kontext zum Thema Change- und Projektmanagement konnte ich in dieses private Projektplanung einbringen und fühlte mich optimal vorbereitet. Doch wie so oft im Leben kommt es anders als man denkt.

Während der ersten Tage und Woche kamen mir in der Umsetzung des privaten Projektes immer wieder Parallelen zu meiner Tätigkeit als Führungskraft in den Sinn und ich musste oft feststellen, dass ähnliche Situationen im privaten und beruflichen Umfeld, ähnliche Auswirkungen hatten. Dies bewirkte bei mir ein Umdenken und ein Anpassen der Handlungen, welche ich sowohl im beruflichen und privaten Kontext mit positivem Effekt umsetzen konnte. Im Fokus der Veränderung standen ein achtsamer Umgang mit der verbalen und nonverbalen Kommunikation sowie meinem Umgang mit Belastungssituationen.

Der Titel des Projektes lautet (Bud) Spencer und ist ein Pudel- Welpen, der mich in meinem privaten und beruflichen Leben für die nächsten Jahre begleiten wird. Als Gesundheits- und Krankenpflegerin konnte ich in den letzten 20 Jahren den positiven Effekt von Hunden in der Pflege und Begleitung von Menschen in gesundheitlich beeinträchtigten Situationen in unterschiedlichen Settings erfahren und beobachten. Daher war mein ursprünglicher Plan, dass Spencer mich im Ehrenamt als Therapiehund unterstützen soll. Auf Grund der nun gemachten Erfahrungen habe ich mich intensiv mit der Thematik Tiergestützte Intervention sowie Tiergestütztes Coaching für Arbeitgeber auseinandergesetzt. Im Nachfolgenden werden die Ansätze des Tiergestützten Coachings näher erläutert sowie Möglichkeiten, Chancen und Grenzen näher erläutert.

2 Tiergestützte Intervention und Tiergestütztes Coaching

Die Tiergestützte Intervention geht bis in das späte 18. Jahrhundert zurück. Einer der ersten Vertreter, der einen Hund im therapeutischen Setting einsetzte, war Boris Levinson in den USA. Erst ab 1980 fand diese auch in Europa immer mehr Anklang. (Beetz, A., Riedel, M., Wohlfahrt, R., 2021)

2.1 Definition Tiergestützte Intervention

Die International Association of Human-Animal Interaction Organizations (IAHAIO) definiert wie folgt: *„Eine tiergestützte Intervention ist eine zielgerichtete und strukturierte Intervention, die bewusst Tiere in den Bereichen Gesundheitswesen, Pädagogik und Sozialwesen (z.B. Sozialer Arbeit) einbezieht und integriert, um therapeutische Verbesserungen bei Menschen zu erreichen. Tiergestützte Interventionen sind formale Ansätze, bei denen Teams von Mensch und Tier im Gesundheits- und Sozialwesen einbezogen werden und umfassen Tiergestützte Therapie (TGT), Tiergestützte Pädagogik (TGP), Tiergestütztes Coaching (TGC), unter bestimmten Voraussetzungen auch Tiergestützte Aktivitäten (TGA). Solche Interventionen sollten anhand eines interdisziplinären Ansatzes entwickelt und durchgeführt werden.“* (International Association of Human-Animal Interaction Organizations [IAHAIO], 2018))

Gemäß der European Society for Animal Assisted Therapie (ESAAT) orientiert sich Tiergestützte Intervention *„...an Wissenschaftsstandards verwandter Disziplinen wie Psychotherapie, Psychologie, Medizin, Pädagogik, Ethologie und Veterinärmedizin u.Ä. Tiergestützte Intervention umfasst bewusst bio-psycho-soziale Gesundheit und geplante pädagogische, psychologische und sozialintegrative Angebote mit Tieren aller Berufsfelder aus dem Gesundheitsbereich. Tiergestützte Intervention kann für Kinder, Jugendliche, Erwachsene wie ältere Menschen mit kognitiven (mental health), sozial-emotionalen und*

motorischen Einschränkungen und Förderschwerpunkten im gesamten Spektrum von Salutogenese und Pathogenese angewandt werden. Tiergestützte Intervention findet im Einzel- und Gruppensetting statt.“ (European Society for Animal Assisted Therapie [ESAAT], 2022)) Die tiergestützte Intervention wird weltweit sehr unterschiedlich eingesetzt. Im Folgenden wird lediglich das Tiergestützte Coaching näher erläutert.

2.2 Tiergestütztes Coaching

Tiergestütztes Coaching (TGC) ist eine Form der tiergestützten Intervention. Gemäß IAHAIO ist hierunter eine „... zielorientierte, geplante und strukturierte tiergestützte Intervention [zu verstehen], die durch professionell ausgebildete Coaches oder Berater durchgeführt und/oder angeleitet wird. Fortschritte im Rahmen der Intervention werden gemessen und professionell dokumentiert. TGC wird von beruflich (durch Lizenz, Hochschulabschluss oder Äquivalent) qualifizierten Personen im Rahmen ihrer Praxis innerhalb ihres Fachgebiets durchgeführt und/oder angeleitet. TGC strebt die Förderung von persönlichem innerem Wachstum und der sozialen und/oder sozio-emotionalen Funktionen der Klienten an und bietet Unterstützung zur Verbesserung von gruppenbildenden Prozessen. Die Fachkraft, welche TGC durchführt (oder der Betreuer des Tieres unter Supervision der Fachkraft) muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit sowie die Indikatoren und Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen.“ (IAHAIO, 2018)

Die ESAAT (2022) definiert die Ziele Tiergestützter Intervention wie folgt:

1. die körperlichen, kognitiven und sozio-emotionalen Funktionen wiederherzustellen und zu erhalten,
2. die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung von Aktivitäten und Handlungen zu fördern,
3. das Einbezogen sein in die jeweiligen Lebenssituation zu fördern und
4. das subjektive Wohlbefinden zu verbessern.

Damit soll erreicht werden, dass der einzelne Mensch in unterschiedlichen Lebensbereichen seinen Fähigkeiten entsprechend agieren und partizipieren kann. Die Ziele der tiergestützten Intervention orientieren sich ausgehend von der Indikationsstellung an Bedürfnissen, Ressourcen und am Störungsbild wie Förderbedarf der jeweiligen KlientInnen unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Tierwohls der eingesetzten Tiere im One Health & Welfare Ansatz. Tiergestützte Intervention ist nicht alleine auf die direkte Interaktion mit einem Tier beschränkt, sondern beinhaltet alle Methoden, bei denen KlientInnen mit Tieren interagieren, über Tiere kommunizieren oder für Tiere tätig sind.“ (ESAAT, 2022)

Der Einsatz eines TGC ist nicht unumstritten. Grenzen des Coachings liegen überall dort, wo Arbeit mit Tieren nicht gewünscht sind. Vom Auftraggebenden muss eine Offenheit für die Methodik gegeben sein. Zu beachten sind zudem, ob die Klienten angstbesetzte Reaktionen zeigen, allergische Reaktionen bekannt sind und die Örtlichkeiten für Hunde zugänglich sind. (Lentzsch, 2024) Zudem kann von einer Reaktion des Hundes nicht auf das Verhalten von Menschen geschlossen werden.

TGC kann mit Wild- und Haustieren durchgeführt werden. In der vorliegenden Abschlussarbeit wird ausschließlich auf das tiergestützte Coaching mit Hunden eingegangen.

2.3 Schutz des Hundes

Unabdingbar steht der Schutz des Tieres im Mittelpunkt dieses Coaching- Ansatzes. Nicht nur die nach §2 Tierschutzgesetz gesetzlich verankerten Grundlagen der Tierhaltung sind zu beachten sowie die Tierschutz- Hundeverordnung (TierSchHuV), welche Anforderungen an verschiedene Haltungsformen und Vorgaben zur Fütterung und Pflege von Hunden definiert (Deutscher Tierschutzbund e.V., 2024). Soll ein Hund in der tiergestützten Intervention gesetzt werden, muss sowohl das Tier als auch der Mensch die Eignung nachweisen (§11 TierSchG).

Zudem sollte man sich vor sehr genau überlegen, in welchen Bereichen, wie häufig und wie lange sowie in welchen Settings der Einsatz erfolgen sollte. Hierbei ist auf ausrei-

chende Ruhezeiten des Tieres zu achten. Der Deutsche Tierschutzbund empfiehlt zudem: „Es sollte selbstverständlich sein, dass die Halter*innen und Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen zu den Themen Tierverhalten, Tierhaltung und Tierschutz teilnehmen.“ (Deutscher Tierschutzbund e.V., 2024)

3 Die Interaktion von Mensch und Hund

3.1 Effekte der Interaktion von Mensch und Hund

Was passiert eigentlich, wenn Mensch auf Hund trifft? Dieser Frage wurde in vielfältigen wissenschaftlichen Untersuchungen und Studien nachgegangen. Zusammengefasst lassen sich Effekte der Interaktion auf drei Ebenen darstellen:

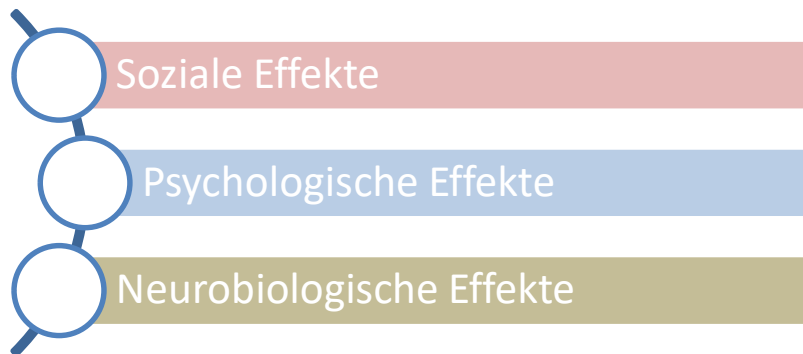


Abbildung 1: Effekte der Interaktion zwischen Mensch und Tier (eigene Darstellung)

Bezüglich der **sozialen Effekte** konnte der Nachweis erbracht werden, dass „[d]ie Anwesenheit von Tieren bei Menschen aller Altersgruppen soziale Interaktionen [fördern], auf der verbalen und nonverbalen Ebene. Dies wird als „sozialer Katalysator-Effekt“ bezeichnet.“ (Beetz, 2014) Bezogen auf das therapeutische Setting konnte von Schneider & Harley in einer 2006 durchgeführten Studie nachgewiesen werden, dass Therapeuten mit Tier als vertrauenswürdiger von den Klienten wahrgenommen werden. (Beetz, 2014)

Einen entscheidenden Effekt haben Spiegelneuronen als Grundbaustein sozialer Kommunikation zwischen Mensch und Tier (Bregy, 2020). „Spiegelneurone sind verantwortlich, dass eine intuitive Übertragung von Gefühlen und körperlichen Handlungen von Mensch zu Mensch überhaupt möglich ist. [...] Die Fähigkeit intuitives Handeln eines Gegenübers zu verstehen, bezeichnen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen als „Theory of Mind“ (TOM). [...]“ (Bregy, 2020) Auch Tiere zeigen nach der aktuellen Studienlage Mitgefühl.

Nachweise für **psychologische Effekte** der Interaktion zwischen Mensch und Tier konnten nach Beetz (2014) in vielfältigen Studien erbracht werden bezüglich:

- Förderung der Empathie
- Reduktion von Aggression
- Reduktion der Schmerzwahrnehmung
- Verbesserung der Konzentration
- Verbesserung der Motivation
- Verbesserung der Stimmungslage
- Reduktion von depressiver Symptomatik
- Spezifisch für Kinder und Jugendliche: bessere Leistungen in verschiedenen Settings wie Sportprogrammen, Leseförderung oder Experimenten abgeleitet werden
- Positive Effekte von Tierkontakt während stressauslösenden Situationen (Beetz, 2014)

Diese Effekte können dem Oxytocin-System zugeschrieben werden, welches eng mit dem Bindungssystem assoziiert und somit einen entscheidenden Beitrag zu der Beziehung zwischen Mensch und Tier leistet. (Bregy, 2020)

Neurobiologische Effekte konnten in Bezug auf die menschlichen Stress-Systeme (Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse, autonomes Nervensystem) nachgewiesen werden, u.a. in Bezug auf Senkung von Blutdruck, Herzfrequenz, Cortisolspiegel während und nach Interaktion Mensch- Tier. (Beetz, 2014)

Nachweislich bleibt ein hundegestütztes Coaching länger im Gedächtnis, da ein Transfer zwischen dem emotionalen Erlebnis und künftigen Verhaltensoptionen geschieht. „Dieser Lernvorgang läuft beim hundegestützten Coaching auf mehreren Ebenen ab (Landgraf & Neuse, 2021):

- Die mit dem Hund erlebten Szenen werden bildhaft im Gedächtnis gespeichert. (Der Hund wendet sich mir zu, wenn ich mit klarer, freundlicher Stimme zu ihm spreche.)
- Die Sinneseindrücke werden im entsprechenden Bereich im Gehirn verankert. (Wie fühlt es sich an, den Hund zu streicheln? Welche Reaktion zeigt der Hund? Wie geht es mir dabei?)
- Die im Coaching erlebten Emotionen werden im Gedächtnis verankert. (Der Klient verspürt Freude über das Erreichen eines gesetzten Zieles mit dem Tier, das er so vielleicht nicht erwartet hatte.)
- Neue Handlungsmöglichkeiten werden im prozeduralen Gedächtnis gespeichert. (Wenn ich mit dem Kopf und allen Sinnen beim Tier bin, reagiert es wie gewünscht auf mich.)
- Aus den Handlungsmöglichkeiten lässt sich der Transfer in den Alltag ableiten. (Eine exemplarische Erkenntnis aus der Reflexion des Erlebten kann lauten: Wenn ich mich im Hier und Jetzt auf meinen Gesprächspartner einlasse, passiert etwas mit der Qualität des Gesprächs.)“ (Gerdes, 2022)

3.2 Anforderungen an den Coach

„Die Qualität tiergestützter Intervention ist entscheidend von der Mensch-Tier-Beziehung abhängig. Eine positive Wirkung eines Tieres ergibt sich nur dann, wenn eine konstante, intensive, positive, wertschätzende, gleichwertige und partnerschaftliche Beziehung zwischen Tier und Bezugsperson und Fachkraft vorliegt.“ (ESAAT, 2022) „Die Fachkraft, welche TGC durchführt (oder der Betreuer des Tieres unter Supervision der Fachkraft) muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit sowie die Indikatoren und Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen.“ (IAHAIO,

2018) Die ESAAT (2022) empfiehlt daher eine qualifizierte und akkreditierte Weiterbildung mit 1.500 Unterrichtseinheiten mit verpflichtender Weiterbildung von 20 Unterrichtsstunden über 2 Jahre. (ESAAT, 2022)

Durch die Interaktion zwischen Klient und Hund steigt die Komplexität für den Coach, da er sowohl die Verantwortung für den Prozess sowie für das Tier im Blick behalten muss. (Lentzsch, 2024)

4 Tiergestütztes Coaching im Business- Kontext

Das TGC sollte analog zum systemischen Coaching ohne Tier zukunfts-, ziel-, ressourcen- und lösungsorientiert in der Arbeit mit Klienten sein. (Lentzsch, 2024) Das TGC kann im Vergleich zur digitalen Arbeitswelt den direkten Kontakt mit der Natur herstellen und der Coachee kann ein Feedback im Hier und Jetzt erhalten. (Gerdes, 2022)

Für Arbeitgeber ist TGC im Business Kontext zu empfehlen, da es effizient, wirksam, nachhaltig und sicher ist. **Effizient**, da der Coach meist einen schnelleren Zugang zum Klienten erhält, da dieser sich durch den Hund schnell öffnet. **Wirksam** durch die Eröffnung eines dynamische, vielschichtigen und kreativen Erfahrungs- und Lernraum. **Nachhaltig**, da emotionale Lernergebnisse im Langzeitgedächtnis des Gehirns abgespeichert werden. Hunde vermitteln **Sicherheit**, da sie spontan, wertschätzend und wertfrei Feedback geben. (Lentzsch, 2024) „Hunde reagieren auf Menschen instinktiv. Sie reagieren darauf, was wir tun und wie wir es tun. Hierbei zeigt uns ein Hund sehr deutlich, wie der Kontakt und die Beziehung wahrgenommen werden. Ob die innere Haltung und das Verhalten konform sind, ist für einen Hund spürbar (Gansloßer & Kitchenham, 2019). So wird der Hund ebenso fehlende Klarheit „spiegeln“ wie mangelnde Aufmerksamkeit. Die Reaktion erfolgt auf das Verhalten: Ist der Mensch vertrauenswürdig, freundlich und respektvoll? Oder unsicher, fahrig oder gar angsteinflößend? Diese „Informationen“ nehmen Einfluss auf die Reaktionen des Hundes, der entsprechend ein zugewandtes, vorsichtiges oder auch ausweichendes Verhalten zeigt (ebd.).“ (Gerdes, 2022) Auch der **Spaßfaktor** sollte nicht unterschätzt werden, denn Mitarbeitende möchten kein Coaching, Workshop, Teambuilding 08/15, sondern wollen Neues erleben. (Ebert, 2024)

4.1 Settings für TGC

Das TGC kann in unterschiedlichen Settings im Business- Kontext angewandt werden.

Hierzu zählen laut Ebert (2024):

- Hundegestütztes Einzelcoaching
- Führungskräftecoaching oder Führungskräfte training mit Hund
- Teamorientiertes Coaching mit Hunden
- Übergreifende Seminare
- individuell zugeschnittene Workshops für Unternehmen
- Mitarbeiterbefragungen

Die TGC kann sowohl in Innenräumen als auch im freien Gelände stattfinden.

4.2 Beispiel TGC im Führungskräftecoaching

Führungskräftecoaching mit Hund können auf unterschiedliche Interventionsebenen abzielen. Hierzu zählen u.a. Führung, Selbst- und Fremdführung, Mitarbeiterorientierte Führung, Führung und Vertrauen, Achtsame Führung, Führungskommunikation. (Lentzsch, 2024) Nachfolgend wird zur Veranschaulichung ein Coaching zur Führungskommunikation nach Lentzsch (2024) skizziert.

Zielsetzung und Anwendungsbereich:

Ein authentischer und souveräner Führungsstil ist von wertschätzender, klarer und transparenter Kommunikation geprägt. Folgende Fragen können beispielsweise durch Beobachtung und Erfahrung beantwortet werden: Wie nimmt der Klient Kontakt auf? Wie baut er Beziehung auf? Wie passt er Kommunikation an? Wie souverän führt er? Wie achtsam ist er für die Bedürfnisse des Hundes?

Material:

Reifen, Pylonen, Hocker, Eimer

Aufgabe:

Führen Sie den Hund sicher und fehlerfrei ohne Leine durch den Parcours. Führen Sie den Hund zuerst zum Reifen, wo er Sitz machen soll. Laufen Sie dann Slalom mit dem Hund um die Pylonen. Auf dem folgenden Hocker soll der Hund einmal beide Vorderpfoten gleichzeitig draufstellen. Zum Abschluss soll der Hund den Eimer umdrehen. Führen Sie den Hund dann auf gerader Strecke von B nach A. (s. Abbildung 2)

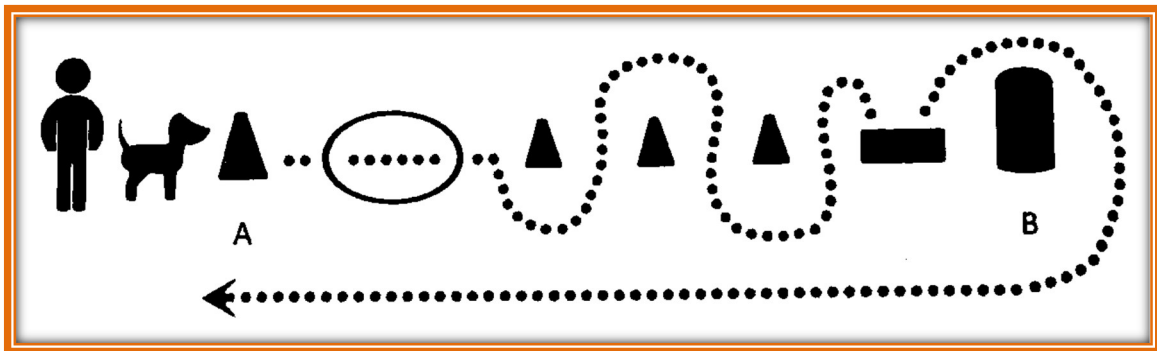


Abbildung 2: Intervention Führungskommunikation (Lentzsch, 2024)

Reflexionsfragen:

Wie wertschätzend haben sie die Übung mit dem Hund begonnen?

Wie klar hast du geführt?

Wie klar haben Sie kommuniziert?

Welche Signale haben Sie gegeben? Welche sind beim Hund angekommen?

Wie gut haben Sie motiviert?

Wie achtsam waren Sie mit dem Hund? Wie achtsam war der Hund?

Waren Sie und der Hund erfolgreich? Was hat geholfen?

Welche Kompetenzen wurden eingesetzt?

Woran könnte es gelegen haben, dass die Übung nicht funktioniert hat?

Wie sind Sie mit dem Verhalten xy umgegangen? Warum glauben Sie, hat der Hund dieses Verhalten gezeigt?

Was hätte anders gemacht werden können?

Wie hast du die Übung beendet?

Transferfragen

Was hat Sie bei der Übung überrascht?

Was haben Sie Neues über sich erfahren?

Welche Parallelen zum beruflichen Alltag sehen Sie?

Was bedeutet für Sie gute Kommunikation?

Wie oft hinterfragen Sie, klären und präzisieren Sie Dinge bei Ihren Mitarbeitenden?

Was bedeutet für Sie klare Kommunikation? Wie klar sind Sie selbst?

Wie oft geben Sie widersprüchliche Signale? In welchen Situationen?

Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie authentisch kommunizieren Sie am Arbeitsplatz?

Wie und was kommunizieren Sie nach einem erfolgreichen Teamabschluss?

Welche Kompetenzen, die Sie heute genutzt haben, möchten Sie verstärkt einsetzen?

Schwierigkeitsgrade

Level 1: verbale Kommunikation

Level 2: nonverbale Kommunikation

Level 3: Ablenkung für den Hund einbauen

Level 4: Einsatz von 2 Hunden

4.3 Beispiel TGC für Teamentwicklung

„In digitalen Zeiten und auf dem Weg nach „New Work“ spielen Arbeitsgewohnheiten, räumliche Distanz, Kommunikations-, Führungs- und Konfliktlösungskompetenzen sowie unterschiedliche Charaktere die entscheidende Rolle. Oftmals fehlen die notwendigen Einzelkompetenzen, die echten Teamspirit sowie das Wir-Gefühl entstehen lassen.“

(Ebert, 2024) Hier kann TGC einen Beitrag zur Verbesserung der Teamarbeit leisten.

Nachfolgendes Beispiel zielt auf eine Intervention zur Teamarbeit (Lentzsch, 2024).

Das TGC kann sowohl in festen Teams als auch teamübergreifend eingesetzt werden. Zielsetzungen können die Optimierung/ Verbesserung der Kommunikation, des Zeitmanagement, der Agilität, der Prozessoptimierung sowie die Kreativität im Fokus haben.

Zielsetzung und Anwendungsbereich:

Der Coach erhält einen ersten Eindruck in das Teamgefüge und wie die einzelnen Teammitglieder interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten: Wer baut eine Beziehung zum Hund auf, wer nicht? Werden die Stärken des Hundes genutzt oder verlässt man sich auf die eigenen Stärken? Erarbeitet das Team einen Plan oder laufen alle einzeln los? Wie erfolgt die Abstimmung untereinander? Welches Verhalten zeigt die Führungskraft? Bilden sich Gruppen?

Material:

2 Hunde, 10 verschiedene Spielsachen, Leckerli, 2 Beutel

Aufgabe:

Eure Aufgabe ist es, gemeinsam mit eurem Hund an der Leine 10 versteckte Spielsachen im Gelände zu finden. Ihr habt dafür 10 Minuten Zeit. (s. Abbildung 3)

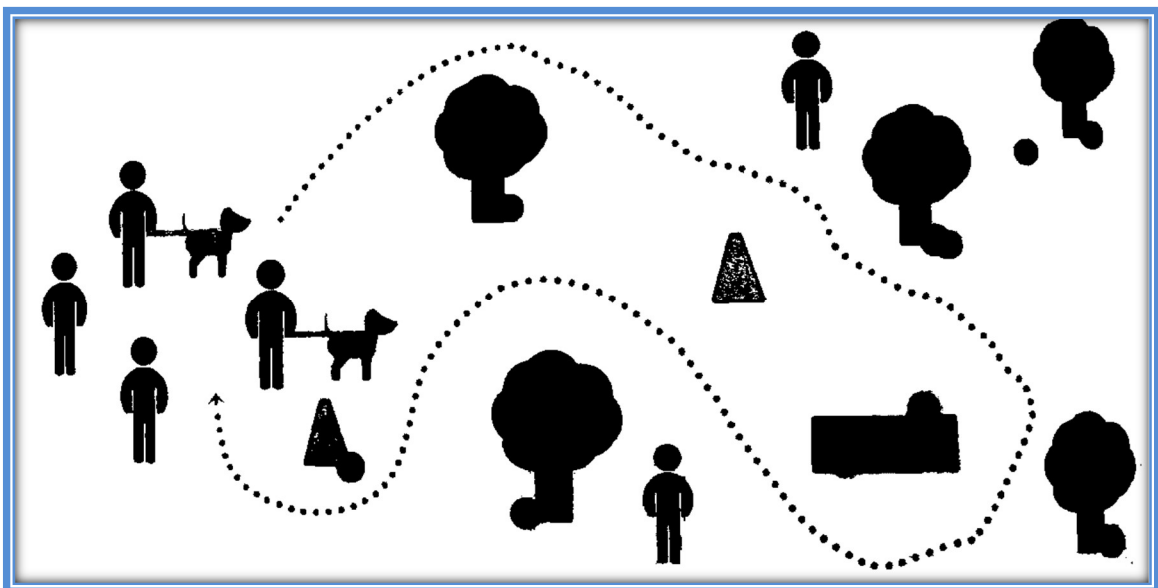


Abbildung 3: Intervention Teamarbeit (Lentzsch, 2024)

Reflexionsfragen:

Für welche Strategie habt ihr euch zu Beginn als Team geeinigt?

Welche Rollen/ Aufgaben habt ihr verteilt?

Wie seid ihr an die Aufgabe herangegangen?

Wie habt ihr den Hund integriert? Wie habt ihr die Beziehung aufgebaut?

Wie habt ihr die Beziehung zueinander aufgebaut?

Wer hat sich nicht im Team engagiert? Was könnten die Gründe sein?

Was ist gut gelaufen?

Was hätte besser laufen können?

Wie klar habt ihr kommuniziert?

Welche Signale habt ihr gegeben? Welche sind beim Hund angekommen?

Wie achtsam wart ihr mit dem Hund? Wie achtsam war der Hund?

Waren Sie und der Hund erfolgreich? Was hat geholfen?

Welche Kompetenzen wurden eingesetzt?

Woran könnte es gelegen haben, dass die Übung nicht funktioniert hat?

Wie seid ihr mit dem Verhalten xy umgegangen? Warum glaubt ihr, hat der Hund dieses Verhalten gezeigt?

Wie habt ihr die Übung beendet?

Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?

Was konntet ihr an der anderen Gruppe beobachten?

Transferfragen

Welche Gemeinsamkeiten habt ihr bei der Übung zu eurem beruflichen Alltag im Team feststellen können?

Welche Unterschiede habt ihr bei der Übung zu eurem beruflichen Alltag im Team feststellen können?

Was hat euch bei der Übung überrascht?

Was habt ihr Neues über euch erfahren?

Was läuft richtig gut im Team?

Was könnte besser laufen im Team

Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie gut arbeitet ihr im Team sonst zusammen?

Wie und was kommuniziert ihr nach einem erfolgreichen Teamabschluss?

Welche Kompetenzen, die ihr heute genutzt habt, möchtet ihr verstärkt einsetzen?

Schwierigkeitsgrade

Level 1: mit Leine

Level 2: ohne Leine

Level 3: ohne Leine und Kommunikation

Level 4: Einbau von Ablenkungen

5 Fazit

Das Tiergestützte Coaching mit Hunden kann problemlos in Methoden des systemischen Coachings integriert werden. Zudem ist es im Businesskontext geeignet, um Mitarbeitende, Führungskräfte und Teams in ihrem Alltag zu unterstützen, Problemlösungskompetenzen zu stärken, Kommunikation zu verbessern und Teamentwicklung zu stärken. Zudem kann auf Grund des Spaßfaktors ein leichter Einstieg in das Themenfeld Coaching gefunden werden.

Dies erfordert an die Rolle des Coaches eine fundierte Weiterbildung, da nicht nur der Businesskontext und die Menschen eine vertrauensvolle Umgebung benötigen, sondern vor allem der Hund. Von Klienten erfordert es, falls keine gesundheitlichen Gründe dagegensprechen, eine Offenheit für ein Coaching- Team, aber ebenfalls eine genaue Überprüfung der Qualifikationen des Coaches. „Für ein qualitativ hochwertiges Coaching spricht ein gut ausgebildeter Coach, der es versteht, sich auf seinen Klienten einzulassen, ihm Raum zur Entfaltung und zur Reflexion zu geben, ihm Beobachtungen wertschätzend, absichtsarm und lernorientiert zurückzumelden, ohne die Reaktion des Tieres in Form eines 1:1-Feedbacks weiterzugeben.“ (Gerdes, 2022)

6 Literaturverzeichnis

Beetz, A. (2014). *Tiere in der Therapie - Wissenschaftliche Grundlagen. Handbuch zur Einführung in die Weiterbildung Tiergestützte Pädagogik und Therapie* (Europäische Akademie für bio-psycho-soziale Gesundheit, Hrsg.). Fritz Perls Institut. Verfügbar unter: <https://eag-fpi.com/wp-content/uploads/2014/10/Tiere-in-der-Therapie-%E2%80%93-Wissenschaftliche-Grundlagen.pdf>

Beetz, A., Riedel, M., Wohlfahrt, R. (Hrsg.). (2021). *Tiergestützte Interventionen. Handbuch für die Aus- und Weiterbildung* (2. Auflage). München: Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG. Verfügbar unter: https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=Pz26EAAAQBAJ&oi=fnd&pg=PP1&dq=tiergest%C3%Bctzte+intervention&ots=mxlegm-Z1R&sig=6fOXRtRCRp3uGRLd-LJ5uc00zaw&redir_esc=y#v=onepage&q=tiergest%C3%Bctzte%20intervention&f=false

Bregy, C. (2020). *Tiergestützte Intervention in der Sozialen Arbeit. Inwiefern bietet die hundegestützte Intervention eine Möglichkeit Kinder mit einer Bindungsstörung in einer stationären Kinderhilfe in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen?* Bachelor- Thesis. Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Olten. Verfügbar unter: <https://irf.fhnw.ch/server/api/core/bitstreams/a6a86228-1e4f-462f-a3db-eb563b9e0751/content>

Deutscher Tierschutzbund e.V. (2024). *Tiergestützte Intervention. Menschen helfen, Tiere schützen.* Verfügbar unter: https://www.tierschutzbund.de/fileadmin/Seiten/tierschutzbund.de/Downloads/Broschueren/Broschuere_Tiergestuetzte_Interventionen.pdf

Ebert, M. (2024, 25. März). *Tiergestütztes Coaching für Führungskräfte | Leadership Dogs.* Verfügbar unter: <https://melanie-ebert.de/tiergestuetztes-coaching-fuer-unternehmen/>

European Society for Animal Assisted Therapie (Hrsg.). (2022). *Positionspapier der European Society for Animal Assisted Therapie (ESAAT). Richtlinien und Grundsätze April 2022* (WZ24.04.22). Verfügbar unter: <https://www.esaat.org/shared-files/3526/?Positionspapier-ESAAT-mit-WZ24.04.22.pdf>

Gerdes, P. (2022). Coaching mit Hunden. *Coaching-Magazin*, 4 | 2022. Verfügbar unter:
<https://www.coaching-magazin.de/konzepte/coaching-mit-hunden>

International Association of Human-Animal Interaction Organizations (Hrsg.). (2018).
Guidelines on Definitions of Terms used in Animal Assisted Intervention, Animal Assisted Activity, and Kinds of Animals Involved and their Welfare. Weissbuch. Verfügbar unter: https://tiergestuetzte.org/wp-content/uploads/IAHAIO_white_paper_2018_german_final.pdf#:~:text=Eine%20tiergest%C3%BCtzte%20Intervention%20ist%20eine%20zielgerichtete%20und%20strukturierte,integriert%2C%20um%20therapeutische%20Verbesserungen%20bei%20Menschen%20zu%20erreichen.

Lentzsch, M. (2024). *Hundegestütztes Coaching und Training. Effizient, wirkungsvoll und nachhaltig* (1st ed. 2024). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-42454-1>

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Effekte der Interaktion zwischen Mensch und Tier (eigene Darstellung)	7
Abbildung 2: Intervention Führungskommunikation (Lentzsch, 2024)	12
Abbildung 3: Intervention Teamarbeit (Lentzsch, 2024)	14